

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 7

Artikel: Spitzenwäsche, Schulterkragen und breite Schultern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Spitzenwäsche

Spitzen, Spitzen überall! Mit der betonten Weiblichkeit ist auch die Spitze wieder in hohen Ehren. Viele Garnierungen an den Kleidern und vor allem an der Wäschel. Die Ideen sind immer wieder neu und auch hier oft sehr luxuriös. Allerdings wird eine Dame von Geschmack zum Sport stets die schön gearbeitete Wäsche mit Handbobläumen der Spitzenwäsche vorziehen. Diese reichen, breiten Spitzen sind heute alles Maschinenarbeit und wenn auch die Dame noch einen echten Spitzenschatz besitzt, wird sie ihm nicht gerne



Dem Frühjahrstaillerus gibt der kleine Schulterkragen eine amüsante Note



Imprägnierter Samt, ein neuzeitliches Material für Regen- und Übergangsmäntel

bei dem leicht strapazierte Wäschestück verwendet. Nur im Rokoko leisteten sich die Damen den Luxus der echten Spitzenhemden. Sie wurden auch strapaziert, aber — fast nie gewaschen. Man wechselte ein Hemd, wenn es verbraucht war! War die Wäsche auch nicht sauber, kostbar war sie auf jeden Fall. Das Nachthemd mit tiefem Sattel und Spitzenärmeln hat genau die höhere Taillelinie und fällt in weichen Glocken wie ein Kleid. Ein sehr verwendbares Modell ist das Unterkleid in Schwarz mit naturfarbenen Spitzen. Wenn auch Spitzen sehr schön und immer raffiniert wirken, in der kühlen Jahreszeit muß man sie doch verbüllen. Denn über die Modetörheit ist man glücklich hinaus, daß man der Eitelkeit zuliebe friert. Da hat nun die Mode seit letztem Jahre aus der Barchentbettjacke unserer Großmütter zierliche Variationen geschaffen. In Wolle, gestepptem Crêpe de Chine, und als Neuheit in bedrucktem Waschbaum, der zu den meist Uni-Farben der übrigen Wäsche ganz amüsant wirkt. Auch für Schlafröcke wird er in seiner dekorativen Musterung verwendet. Oft mit Pelz verbrämmt, kann die Dame auch selbst die molligsten und phantastischsten Zusammenstellungen kombinieren.

Ell.

Schulterkragen UND BREITE SCHULTERN

Möglich, daß das «Foulard» die Anregung zu dieser Idee geben hat in jenem Moment, da es in bewundernswertem Mimikry sich ins Kleid einarbeiten ließ und so zum Schnittdetail desselben wurde. Dabei könnte sich die Mode daran erinnert haben, daß sie in ihrer großen Schnitt- und Kleinkramtrübe unter anderem auch Berthen und Schulterkragen liegen hat. Und nachdem dergleichen im Gedächtnis der lieben Frauen radikal ausgelöscht war, schien der Moment äußerst günstig, x-fach bewährtes Alte als «neue Idee» auszuspielen.



Eine charmante Bereicherung des neuen ärmellosen Sommerkleides

Daß der Schulterkragen sommerlicher Aermellosigkeit in eminenten Weise Vorschub leistet wird, ist eine seiner liebenswürdigsten Seiten. Denn was an jener Stoffsparsamkeit zumal bei Säulen von Oberarmen immer etwas provozierend wirkt, ist die Bloßlegung der Armkugel. Und dieser steuert der Schulterkragen entgegen. Am Frühjahrjackett erscheint er reichlich überflüssig. Lanciert werden wird er aber auch hier. Und just darin gibt sich die tiefere Absicht, ja eine direkte Gesetzmäßigkeit dieser «neuen» Modewirkung kund.

Wir müssen umlernen. Seit einem halben Jahr punkt uns die Mode ein, daß unser Körper eine Taille aufweist und daß sie sich nur einen Witz geleiht, als sie uns eine «tiefe» Taille aufoktroyierte. Wenn wir nun aber schon neu lernen, warum dann nicht gleich noch ein Kapitel dazu; das nämlich von der Verbreiterung der Schultern.

Die Sache ist nun die: an die «normale» Taille müssen wir uns gewöhnen. Da hilft kein Modegott. Aber da die moderne Anschauung von Körperfunktion nicht mehr gestattet, daß das Kleid an der vielbesprochenen Stelle einschneidet, muß die «Taille» indirekt zur Geltung gebracht werden. Und das eben geschieht durch die Verbreiterung der weiblichen Schulterpartie.

G. T.

Was Paris uns zeigt



Abendkleid aus elfenbeinfarbenem
Moire mit Handstickerei und far-
bigen Perlen

Modell Jenny



Nachmittagskleid aus schwarz-
em Marocain mit weißer
Pelzgarnitur

Modell Jean Patou
Phot. Luigi Diaz



Nachmittagskleid aus rostrottem
Marocain und bedrucktem Crêpe
de Chine

Modell Martial & Armand
Hut Le Monnier
Phot. Scaioni



Nachmittagskleid aus schwarzem
Crêpe de Chine

Modell Martial & Armand
Hut Le Monnier
Phot. Scaioni

Naturseide ist
die Grundlage wahrer
Eleganz



Abendkleid aus weißem Crêpe ro-
main mit schwarzem Spitzenbesatz

Modell Jenny